



GROSSRATSSAAL 2012

Einbau einer Abstimmungsanlage und Innensanierung | April bis August 2012

Einbau elektronische Abstimmungsanlage und Umbau Grossratsaal

Geschichte

Das alte Zeughaus, heute Grossratsgebäude und Theater Chur, wurde 1861–1863 von Johannes Ludwig als Ersatz für das 1859 abgebrannte Zeughaus «im Steinbruch» erbaut. Unter der Leitung von Architekt Martin Risch erfolgte 1959 der Umbau zum Grossratsaal und Stadttheater. 1992/93 wurde das Grossratsgebäude von der Architektin Monika Brügger den damaligen Bedürfnissen angepasst. Der behindertengerechte Zugang und die damit verbundene Neugestaltung des Haupteingangs realisierte im 2009 Architekt Valerio Olgiati. In der Dezembersession 2011 genehmigte der Grosse Rat einen Budgetkredit von

2,6 Mio. Franken für die Realisierung einer Abstimmungs- und Konferenzanlage. Die Realisierung der Anlage erforderte vielfältige technische Erneuerungen und Modernisierungen sowie Anpassungen auf Grund neuer gesetzlicher Vorgaben und veränderter Nutzerbedürfnisse.

Projekt

Die umfangreichen und anspruchsvollen Bauarbeiten wurden zwischen der April- und der Augustsession 2012 ausgeführt. Das Baufenster von vier Monaten war durch den Ratsbetrieb und die Auswärtsession im Juni in Samnaun vorgegeben. Die Abstimmungs- und Mikrofonanlage wurde in die Arbeitsplätze der Grossrätinnen und Grossräte integriert. Auf Displays im Grossratsaal, auf der Tribüne sowie im Foyer werden Debatten präsentiert und Abstimmungsergebnisse dargestellt. Die Steuerung der Abstimmungsanlage erfolgt am Arbeitsplatz des Ratspräsidiums, bzw. des Proto-

kollführers. Neu ist der Saal mit einer zeitgemässen Projektionstechnik ausgerüstet und verfügt über ein kabelloses Netzwerk für den Internetzugang. Alle bestehenden Stark- und Schwachstrominstallationen wurden erneuert und den heutigen Bedürfnissen angepasst. Die Beschallung wurde neu konzipiert und in die Decke integriert. Durch den Einbau geeigneter Decken- und Wandverkleidungen konnte auch die Akustik verbessert werden. Die baulichen Eingriffe an den Wänden und der Ersatz der Fenster ermöglichten den zusätzlichen Einbau einer Wärmedämmung. Über das Gebäudeleitsystem wird die Haustechnik, Beleuchtung und Verdunklung gesteuert. Ebenfalls Teil der Sanierung waren sicherheitstechnische Massnahmen, wie der Einbau einer Brandmeldeanlage.





Neugestaltung

Die Grundlage für das Farbkonzept ist das Wandbild von Alois Carigiet aus den Jahren 1958–1960. Die vier Farbnuancen, einem Messington an der Decke, einem helleren und dunkleren Umbraton an den Wänden sowie einem tiefen Burgundrot im Tribünenbereich verleihen dem Saal

eine angenehme und freundliche Atmosphäre und stärken das Wandbild in seiner Wirkung. Die Möblierung ist farblich zurückhaltend.

Der Grossratssaal ist heute mit einer neuen, energieeffizienten und repräsentativen Beleuchtung ausgestattet. Der

abgehängte Kronleuchter unterstützt den zur Mitte hin gerichteten architektonischen Aufbau des Saals. Die bestehende Kunst am Bau wird mittels Wandflutern beleuchtet und gewinnt dadurch an Präsenz und Sinnhaftigkeit.

Chronologie

Planungsbeginn	Sommer 2011
Kreditgenehmigung	Dezember 2011
Ausführungsplanung	Dezember 2011
Letzte Session im «alten» Saal	April 2012
Baubeginn	23. April 2012
Bauende	24. August 2012
Erste Session im «neuen» Saal	August 2012

Kosten	CHF 2.6 Mio.
Bauherrschaft	Kanton Graubünden
Vertreter	Hochbauamt Graubünden
Begleitung	Denkmalpflege Graubünden

Architekt/Planer	Rudolf Fontana & Partner AG, Domat/Ems Farbkonzept: Andrea Burkhard, Zürich Bauingenieur: T. Cavigelli AG, Domat/Ems Elektroingenieur: Elkom Partner AG, Chur Beleuchtung: Josef Michael Heusi GmbH, Zürich Audiovisuelle Anlagen: Walters-Storyk Design Group GmbH, Basel HLKS-Ingenieur: Amstein + Walthert AG, Chur Bauphysik: Pernette & Wilhelm GmbH, Maienfeld
------------------	---

